


Altes Kraftwerk gibt neue Power

Das Kombiheizkraftwerk am Voltaplatz hat seinen Betrieb aufgenommen. Das älteste Kraftwerk Basels ist zu einer modernen und umweltfreundlichen Anlage zur regionalen Energieerzeugung geworden.



Das älteste Kraftwerk am Voltaplatz in Basel produziert Strom und Wärme mit modernster Technik.

Lauter und ungewöhnliche Klänge konnten zu Beginn des Winters beim Fernwärmekraftwerk Volta wahrgenommen werden. Die Geräusche waren nicht etwa Fanfaren, die den Betriebsbeginn einläuteten. Vielmehr wurden die neu installierten Rohrleitungen mit Wasserdampf unter hohem Druck ausgeblasen, um sie von Partikeln zu reinigen, die durch die Installation entstanden sind. Dennoch war es das Zeichen, dass das Kraftwerk in den Testbetrieb gehen und Energie erzeugen kann. Nach der ausgiebigen Phase des Testbetriebs, wo alle Installationen auf ihre Funktion hin genauestens geprüft wurden, geht das Kombiheizkraftwerk Ende März in den normalen Betrieb über.

Hohe Effizienz und Vorteil für die Umwelt

Da die alte Anlage nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Luftreinhalteverordnung entsprach und nicht mehr optimal eingesetzt werden konnte, waren im ältesten Kraftwerk Basels neue Installationen nötig. Die neue Anlage bestehend aus einer Gas- und Dampfturbine sowie etlichen Wärmetauschern kann neben Wärme auch sehr effizient Strom erzeugen. Dank dem Prinzip der so genannten Wärmekraftkoppelung werden so rund 85 Prozent der eingesetzten Energie optimal genutzt. Mit der neuen Anlage werden die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung jetzt sehr deutlich unterschritten. Das haben aktuelle Emissionsmessungen gezeigt und so die Umweltfreundlichkeit der Anlage bestätigt. Es ist den IWB jetzt im Voltawerk möglich, bis zu 20'000 Haushalte der Stadt Basel mit Wärme zu versorgen und rund sechs Prozent des Basler Strombedarfs zu decken. Das Kombiheizkraftwerk ergänzt die Kehrlichtverwertungsanlage, die den Grundbedarf an Fernwärme der Stadt Basel liefert, und leistet einen wichtigen Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit für Strom, Heizwärme und Warmwasser.

Andreas Merk

FOTO: CHRISTIAN FLIERL

www.energie-und-wasser.ch